

Ergebnisse unserer Diskussion zu den zukünftigen Aufgaben des Rates und des KoKreises aus Sicht von Uwe

Wenn ich es richtig verstanden habe, sind wir uns in vielen Punkten einig:

Es soll keine Hierarchie, sondern eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Rat und KoKreis geben: Weder soll der KoKreis das Machtzentrum von Attac sein, noch der Rat den KoKreis kontrollieren und korrigieren.

Sowohl der KoKreis, als auch der Rat und der Ratschlag können inhaltliche Beschlüsse fassen. Grundsatzbeschlüsse werden von Ratschlag und Rat getroffen. Der KoKreis entscheidet im Rahmen dieser politischen Beschlüsse von Attac-Rat und Ratschlag über tagesaktuelle Fragen.

Ratschlag und Rat können keine Aktionen und sonstige Entscheidungen des KoKreises rückgängig machen, aber entscheiden, dass diese zukünftig anders erfolgen.

Wenn es zu einem Thema keine Beschlüsse von Attac-Rat und Ratschlag gibt, kann der KoKreis eigenständig entscheiden, um seine Handlungsfähigkeit zu gewährleisten. Das betrifft auch Entscheidungen über öffentliche Erklärungen, über den Kontakt zu anderen Organisationen und die Bündnisarbeit einschließlich der jeweiligen Bündnisaufrufe. Wenn oder sobald es Beschlüsse von Attac-Rat oder Ratschlag gibt, haben sich die Entscheidungen des KoKreises in diesem Rahmen zu bewegen.

Bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit können Aktive, Regionalgruppen und BAGs im eigenen Namen und der KoKreis auf Grundlage der Beschlüsse des Ratschlages oder des Rates im Namen von Attac handeln.

Der Rat soll die Ideen und Vorstellungen aller Teile von Attac zusammenbringen. Der Attac-Rat dient der Beteiligung der Gruppen und Mitgliedsorganisationen verschiedener politischer Hintergründe.

Es gibt aber auch einige Unterschiede zwischen uns:

Uwe will Transparenz und die Möglichkeit, Einspruch zu erheben, Ergänzungen vorzuschlagen, sich zu beteiligen usw. Dies wird in Praxis sicherlich auch in der Zukunft eher nicht genutzt. Aber so soll der Eindruck von Demokratie gestärkt werden und Leute aktiviert werden. So erfuhr er von Aktionen, die wegen Kommunikationsproblemen nicht an die Aktiven der jeweiligen Regionalgruppe weitergeleitet wurden. Das führte dazu, dass diese sich nicht an den Aktionen beteiligen konnten.

Einige andere betonten: So funktioniert das nicht. Das gilt sowohl für die Bündnisarbeit als auch die Öffentlichkeitsarbeit.

Das betrifft auch die Frage, ob Attac-Aktive Erklärungen und Aktionen aus der Presse erfahren, wenn überhaupt, oder ob dies im Vorfeld intern kommuniziert wird und die Möglichkeit zur Beteiligung besteht.

Außerdem ist Uwe der Meinung, wenn eine Teilstruktur von Attac mit einer Entscheidung nicht einverstanden ist oder sonstige inhaltliche Vorschläge hat, kann sie sich jederzeit an KoKreis, Ratschlag und Rat wenden. Diese haben die Aufgabe, das zu berücksichtigen. Er erlebt bei einigen Ratsmitgliedern, dass sie im Rahmen ihrer begrenzten Zeit und Fähigkeiten versuchen, das so zu leben und diesbezüglich zu vermitteln. Es ist somit prinzipiell möglich.